

## **Segen**

Es segne und behüte uns  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Er bewahre uns vor Unheil  
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

### ***Sie erreichen uns telefonisch:***

Pfarrerin Bettina Roth  
Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

**Kirchenbüro:** 04740 – 1211

Madeleine Michailidis

Donnerstags: 08:30-10:30 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Der Gottesdienst am 2. Advent findet um **09:30 Uhr** in der Kirche statt (Dustin Lindtner).

**Bitte warm anziehen und Kissen mitbringen.**

Datenerhebungsbögen sind auf der Homepage (Download)

## **Andacht für Zuhause**

**Ewigkeitssonntag**

**(22.11. -28.11.2020)**

**Lasst eure Lenden umgürtet sein  
und eure Lichter brennen.**

**Lukas 12,35**

### ***Vorbereiten***

Ich zünde eine Kerze an.  
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,  
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.  
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.  
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

### ***Den Wochenpsalm beten***

Psalm 126

- (1) Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,  
so werden wir sein wie die Träumenden.
- (2) Dann wird unser Mund voll Lachens  
und unsere Zunge voll Rühmens sein.
- (3) Dann wird man sagen unter den Völkern:  
Der Herr hat Großes an ihnen getan!  
Der Herr hat Großes an uns getan;  
des sind wir fröhlich.
- (4) Herr, bringe zurück unsere Gefangenen,  
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.
- (5) Die mit Tränen säen,  
werden mit Freuden ernten.
- (6) Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen  
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

## **Anfangen**

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.  
Denke an mich in deiner Gnade.  
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

## **Auf Gottes Worte hören** (Offenbarung Johannes 21,1-7)

Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. (...)

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!

Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe ich mache alles neu! (...) Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (...)

Fast unglaublich, diese Worte, die der Seher Johannes uns überliefert und zugleich sind sie fast die schönsten, die in der Bibel stehen.

So viele Bilder, die sie in uns entstehen lassen, die vor unseren Augen vorbeiziehen, so viele Emotionen, die wir grade jetzt am letzten Sonntag des Kirchenjahres, wo wir unserer Verstorbenen gedenken, wieder ganz hautnah spüren und so manche Träne uns in den Augen steht.

Und zugleich gibt es kaum andere Worte, die so viel Hoffnung und Trost in sich tragen wie diese: Gott will bei uns wohnen, das ist der Kern dieser Hoffnung und er wird selber abwischen alle Tränen, die geweinten und die ungeweinten, weil er sie sieht und wahrnimmt.

Unsere Verstorbenen sind nicht mehr bei uns, sie fehlen uns sehr und doch, so dürfen wir uns das vorstellen, sind sie in einem anderen Reich, das wir uns nicht vorstellen können,

aber Johannes, der Seher hat Bilder für uns.

Der Seher Johannes war selber in einer hoffnungslosen Lage, als er auf der griechischen Insel Patmos gefangen war. Aber er durfte schreiben und so schrieb er Briefe voller Glauben und Hoffnung. Der Tod wird nicht mehr sein, damit will er uns auf seine Weise sagen: Alles wird gut!

Das ist das Versprechen, das Gott uns gegeben hat, in den Propheten spricht Gott davon, dass wir uns auf ihn verlassen dürfen und auch Jesus erzählt uns von der großen Liebe, die Gott uns als seinen Kindern schenkt. In dieser Liebe können wir zweierlei bedenken: zum einen das Sterben und zum anderen die Hoffnung, dass wir immer gehalten sind bei Gott. Einen neuen Himmel und eine neue Erde verheißt er uns. All das gehört in die eine Hoffnung, dass alles gut wird und Gott alles gut machen wird. Beweise gibt es dafür nicht, aber wir können so leben und damit mit dieser Hoffnung leben, die uns verändert und unser Leben lebenswert und bei Gott wertvoll macht. Leben wir auf Gott zu, dann sind wir schon jetzt in Gottes Nähe und wissen uns von ihm getragen. Geborgener als in Gottes Händen können wir gar nicht leben! Amen.

## **Beten**

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.